

SEIT 1838
Knorr**Für Hackis.
Und Veggies.***So schmeckt's
Dabei!***MIGROS**

Knorr gibts in Ihrer Migros

NACHHALTIGKEIT

Ein zweites Leben für Haare

Haare können Öl binden. Deshalb sammelt eine Westschweizer Recyclingfirma bei Coiffeuren die Haarreste und verarbeitet sie zu Auffangmatten für Garagen und Werkstätten.

Text: Simon Koechlin **Bilder:** Roger Farine

Am Anfang stand ein Schwatz beim Coiffeur. Sie arbeite bei einem Recyclingunternehmen, erzählte eine Mitarbeiterin der Firma Papirec aus Moudon VD ihrer Coiffeuse. Worauf diese auf die Schnitt Haare am Boden deutete und fragte: «Kann man die auch rezyklieren?» Die Kundin trug die Frage zu ihren Arbeitskollegen – und so führte eines zum anderen.

«Als ich zum ersten Mal von der Haar-Recycling-Idee hörte, musste ich lachen», sagt Papirec-Geschäftsführer Thomas Leu. Aber es war eine jener Ideen, die nach dem ersten Schmunzeln eine Diskussion entfacht. Ein Team begann zu recherchieren – und fand heraus, dass Menschenhaare zwischen ihren tannenzapfenartig übereinanderliegenden Schuppenzellen grosse Mengen Öl binden können.

Unter Autos und Motorsägen So entstand das Projekt «Recup' Hair». Aus Haaren, die in Coiffeursalons abgeholt werden, produziert Papirec seit zwei Jahren Ölmatten. Solche Matten werden in Garagen

oder Werkstätten gebraucht, um auslaufendes Öl aufzufangen – unter Autos, Rasenmähern oder Motorsägen. Heute bestehen diese Unterlagen meist aus Kunststoff. «Unsere Haarmatten sind eine ökologische Alternative», sagt Leu.

In einer Halle zeigen er und die «Recup' Hair»-Produktverantwortliche Ramona Aeschlimann, wie die Matten entstehen: Um allfällige Keime abzutöten, bleiben die Haare zuerst drei Monate in einem Lager. Danach werden lange Haare ab etwa zehn Zentimetern herausgesucht und zu einer filzartigen Matte geflocht-

«Die
Aufsauge-
kapazität von
Haaren ist
erstaunlich.»

Thomas Leu
Geschäftsführer Papirec



Ein Mitarbeiter von «Recup' Hair» mit dem Haarteppich, aus dem die Ölmatten gefertigt werden.



1,5

Kilogramm Haare braucht es für eine Matte von 60x90 cm.

5

Liter Öl kann eine solche Matte binden.

600

Coiffeurgeschäfte machen beim Haare-sammeln mit – etwa fünf Prozent der Schweizer Salons.

11,5

Tonnen Haare kamen 2022 zusammen.

ten. Auf die Matte kommt eine Ladung kurzer Haare. Nun wird das Ganze eingeklappt. Damit die kurzen Haare nicht herausfallen, wird der «Deckel» erneuert verfilzt. «Nur lange Haare lassen sich verfilzen», sagt Leu.

Dann wird der Haarteppich in einen Jutesack verpackt, der aus einer Kaffeerösterei stammt. Er hält das Ganze zusammen und hilft beim Auffangen des Öls. Zum Schluss kommt der Saugteppich in einen Beutel aus rezykliertem Plastik. Dieser wird vor der Verwendung oben aufgeschnitten; er verhindert, dass das Öl

unten wieder austritt. «Die Aufsaugekapazität der Haare ist erstaunlich», so Leu. Eine 60 auf 90 Zentimeter grosse Matte enthält ungefähr 1,5 Kilo Haare und bindet bis zu fünf Liter Öl.

Recycling im Abo

Bisher machen rund 600 Coiffeurgeschäfte bei dem Projekt mit. 2022 kamen so 11,5 Tonnen Haare zusammen. «Recup' Hair» bietet den Salons zum Preis von 45 Franken pro Monat ein Recyclingabo. Inbegriffen ist neben der Abholung der Schnitthaare auch die von Aludosen, Plastikflaschen und Elektro-

geräten. Gemäss Ramona Aeschlimann machen viele Salons mit, weil sie – und ihre Kunden – es schade fänden, die Schnitthaare wegzuerwerfen. Sie räumt aber ein, dass der Preis für kleine Salons ein Diskussionsthema sei. «Wir haben deshalb beschlossen, ein «Recup' Hair light»-Abo zu lancieren, das sich an kleinere Salons richtet und nur 30 Franken pro Monat kosten wird», sagt Thomas Leu. Das Ziel: «Recup' Hair» soll wachsen. Denn je mehr Salons mitmachen, desto grösser der Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft. **MM**